

DETMOLD



Redaktion
 Ohmstr. 7, 32758 Detmold
 ☎ (05231) 911-131, Fax -145
 E-Mail: Detmold@lz-online.de

Michael Dahl (da) ☎-153
 Stefan Derschum (der) ☎-127
 Thorsten Engelhardt (te) ☎-134
 V. Gerstendorf-Welle (ger) ☎-143
 Martin Hostert (mah) ☎-137
 Thomas Krüger (ThK) ☎-133
 Bernhard Preuß (bp) ☎-143

Anzeigen- und Leserservice
 ☎ 01803/00096 (9 Cent/Min.)
Kartenservice
 ☎ 01805/006285 (12 Cent/Min.)

VERANSTALTUNGEN

Gemeinsamer Himmelfahrtsgottesdienst, der lutherischen und evangelisch-reformierten Gemeinden Hiddesen. Anschließend Grillen im Kirchgarten, Do 10 Uhr, Ev.-ref. Kirche Hiddesen, Akazienstraße 3.

Gymnastik für geistig Behinderte, Behindertensportgemeinschaft Detmold, Fr 18-19 Uhr, Südholzschule, Turnhalle.

Ökumenisches Friedensgebet, Fr 18 Uhr, Erlöserkirche, Am Markt.

Walking-Treff, TSV Bentrup-Loßbruch, Fr 19 Uhr, Turnhalle Bentrup.

Sportschützen der Detmolder Schützengesellschaft, Trainingsabend, Schießstand am Falkenkrug, Fr 19 Uhr.

Himmelfahrtswanderung, Detmolder TV von 1860, Do 9.30 Uhr, TOOM-Parkplatz.

KULTUR

Welche Droge passt zu mir?, von Kai Hensel, Fr 20 Uhr, Grabbe-Haus, Bruchstr. 27.

Naturgespräch, Skulpturen aus Holz und Bronze von Jakob Wedel, Do 8-18, Fr 8-15 Uhr, Kreishaus Detmold, Felix-Fechenbach-Straße 5.

KINDER & JUGEND

Jugendinternetcafé Cappucci, Fr 16.30-19 Uhr, Wiesenstraße 5 a.

Jugendzentrum Detmold-West, 15 bis 17 Uhr Töpfern ab 6 Jahre, Fr 15-21 Uhr, Oerlinghauser Straße 99.

Treffpunkt Style, Heidenoldendorf, Do 16.30-20.30 Uhr, Niedernfeldweg 12.

SENIOREN

Seniorenhilfe, Fr 8.30-12 Uhr, Grabenstraße 1.

POLITIK

Bürgersprechstunde, Fr 17-18 Uhr, FDP-Stadtverband, Schubertplatz 6.

SONSTIGES

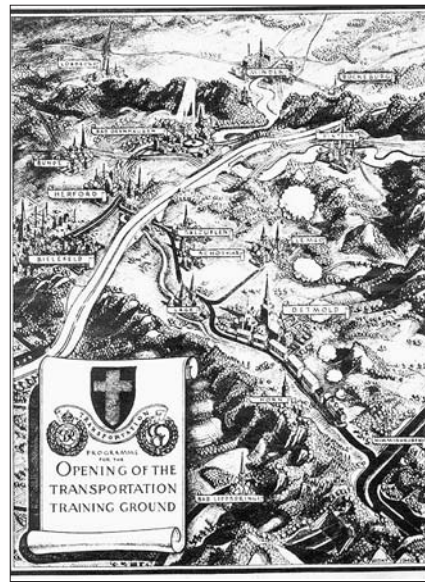
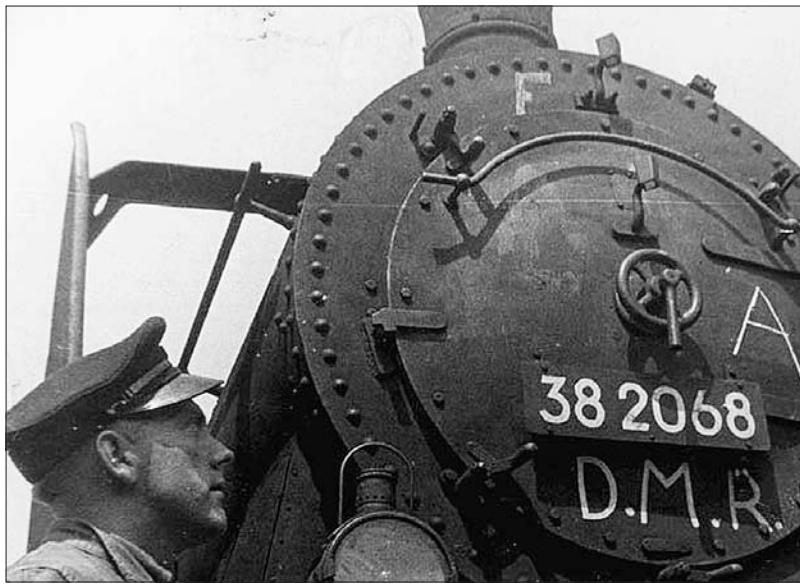
WDR Sendereihe SpielART anlässlich 10 Jahre WDR Detmold, mit Jörg Thadeusz, Fr 19.30 Uhr, Sommertheater, Neustadt 24.

Eine-Welt-Laden, Alavanyo, Fr 15-18 Uhr, Bruchstraße 2 a.

Umsonst-Laden, Fr 16-18 Uhr, Martin-Luther-Straße.

Auf dem Lammborg

■ **Detmold-Fromhausen.** Auf dem Lammborg in Fromhausen findet an Christi Himmelfahrt um 11 Uhr ein Himmelfahrtsgottesdienst statt; bei Regen in der Friedhofskapelle Fromhausen. Der Posaunenchor übernimmt die musikalische Gestaltung. Anschließend kann die Küche kalt bleiben, denn für das leibliche Wohl wird gesorgt.



Detmold Military Railway: Mit „DMR“ kennzeichneten die Engländer stolz die Maschinen ihrer Eisenbahn (links bei einer deutschen BR 38). Mitte: Zur Eröffnung wurde eine liebevolle Zeichnung der Strecke hergestellt. Rechts: Englische Eisenbahner-Soldaten an einem Güterzug mit Traktoren in Detmold.

FOTOS: PRIVAT

Als die Engländer Eisenbahn spielten

Nach dem Krieg wurde die Strecke Herford-Altenbeken von der britischen Armee betrieben

VON THORSTEN ENGELHARDT

■ **Detmold.** Eine Spirale in Zeit und Raum hat den Lagenser Jochen Löscher von Neuseeland über Schottland und Bad Driburg zurück ins Jahr 1946 nach Detmold geführt. Vor 60 Jahren begann hier ein in Kontinentaleuropa einzigartiges Vorhaben: Militärs betrieben für rund zwei Jahre eine zivile Eisenbahnstrecke: die „Detmold Military Railway“, kurz DMR.

Löscher, bekennender Eisenbahnfan, bekam eines Tages elektronische Post aus Neuseeland. Ein Mann schickte ihm Fotos, die er von einem Freund geerbt hatte. Der Neuseeländer konnte damit nichts anfangen, der Lipper hingegen erkannte sofort den Lagenser Bahnhof. Die Bilder vermochte er aber noch nicht zeitlich einzusortieren.

Das änderte sich, als eine E-Mail vom 76-jährigen David Carpenter aus England bei Jochen Löscher eintrudelte. Er berichtete von der Detmold Military Railway, und so passten die Puzzelsteine ineinander. Die Bilder aus Neuseeland zeigten nichts anderes als die britischen Soldaten, die auf der Strecke Herford-Lage-Detmold-Altenbeken von 1947 an den Eisenbahnverkehr aufrecht hielten.

Jochen Löscher begann zu recherchieren. Sein E-Mail-Partner steuerte Informationen bei, er selbst durchstöberte die Landesbibliothek und kontaktierte Detmolds Stadtarchivar Andreas Ruppert. Aber außer einer kleinen Notiz in einer Zeitung fand sich nichts zu dem Thema.

Bis über englische Umwege der Lipper und der Bad Driburger Wolfgang Ewers jetzt miteinander in Kontakt kamen. Ewers ist ein echter Eisenbahn-Experte. Er forscht schon seit mehr als 16 Jahren zur DMR

und hat ein beachtliches Detailwissen angesammelt. Er arbeitete für einen englischen Fachverlag an zwei Büchern über historische Lokomotiven und widmete sich in anderen Publikationen der Privatisierung der estnischen Eisenbahn und den Oberschlesischen Schmalspurbahnen.

Aber schon lange gilt sein Interesse vor allem der Detmolder Militär-Bahn. Ewers sprach mit Zeitzeugen, besuchte den ehemaligen Betriebsleiter der Bahn und zwei Lokführer in Schottland. Er forschte in Museen und Archiven und las alles, was er in die Hände bekommen konnte.

„Die Detmold Military Railway war ein Ableger der Longmoor Military Railway im Südosten Englands“, erzählt er. In Longmoor bildete das Korps der königlichen Pioniere von etwa 1900 bis in die 1960er Jahre Eisenbahn-Pioniere im Bau und Betrieb von Strecken aus. Mit dem britischen Expeditionskorps 1940 und im Zuge der Invasion 1944 kamen die Militäreisenbahner auf den Kontinent. Zunächst brachten sie das Verkehrsnetz in Frankreich, Belgien und Holland wieder in Betrieb, schließlich kamen sie nach Deutschland.

Nahe zum britischen Hauptquartier in Bad Oeynhausen bot die Strecke von Herford durchs Lipperland den „Royal Engineers“ offenbar perfekte Übungsmöglichkeiten, denn sie war keine Hauptstrecke, aber dennoch gut befahren. Deshalb fiel die Wahl wohl auf diese Linie, mutmaßt Wolfgang Ewers.

Am 23. April oder am 5. Mai des Jahres 1946, die Daten variieren, nahm die DMR ihren Betrieb auf. Fortan verkehrten die Züge mit englischem Fahrpersonal, an den Strecken taten englische Soldaten Stellwerksdienst, teilweise mit deutscher Hilfe. 142 Mann waren für die 48 Kilometer eingeteilt. Darun-



Der Geschichte auf der Spur: Wolfgang Ewers (links) und Jochen Löscher.

FOTO: ENGELHARDT

ter 12 Stationsvorsteher, 23 Lokführer und etliches an weiterem Personal. Ewers hat den Maschinenpark genau aufschlüsseln können. 6 britische Güterzugdampflok des Typs „Austerity“, vier Rangierloks und einige deutsche Lokomotiven der Bau-reihen 38 und 50 und 92, sowie ein Dieseltriebwagen, der mit Flüchtlingen in Detmold „gestrandet“ war, gehörten zum Equipment der Militärs.

Ein Unfall im Winter

Mit ihnen wurden bis zu 6000 Tonnen Fracht pro Tag befördert – Güter und Personen –, die Loks verkehrten zwischen Herford und Altenbeken, ihr Standort war aber Detmold. Dort hatte die 348. Railway Operating Squadron, die Eisenbahnbetriebskompanie, unter ihrem Chef Major George Wilkinson auch ihr Quartier. Alle 6

Wochen, so beschreibt es ein Artikel im „Soldier Magazine“ von 1946, wurden 70 neue Eisenbahner ausgebildet. Allan Garraway, der heute in Schottland lebt, war eine Art Betriebsleiter. Ewers ist mit dem alten Herrn, der seine Zeit in Detmold in einem Buch beschrieben hat, inzwischen gut befreundet.

„Die DMR hatte nicht nur das Ziel, Soldaten im Führen einer Eisenbahn zu unterrichten. Sie sollte die Militärs auch auf ihr Zivilleben vorbereiten“, schildert der Bad Driburger. Garraway selbst hingegen hatte noch eine weitere Aufgabe. Er sollte nicht nur den Betrieb managen, sondern gleichzeitig das deutsche Eisenbahnwesen studieren und beschreiben.

Voller Anerkennung schildert der Schotte beispielsweise, wie die deutschen Hilfsmannschaften mit Hydraulik-Stempeln die bei einem Unglück zwischen Horn und Detmold am 20. Dezember 1947 entgleisten Wagen bargen. Ein Teil eines Güterzu-

ges hatte sich gelöst und war auf freier Strecke stehen geblieben. Die Mannschaft merkte das nicht, sie war wohl im Geiste schon zu sehr mit ihrer Demobilisierung beschäftigt, mutmaßt Garraway in seinem Buch. Ein nachfolgender Personenzug krachte in die Waggons und hob einige aus den Gleisen.

Das von den Deutschen eingesetzte Gerät, so schreibt der Engländer, wurde später von der britischen Eisenbahn ins Mutterland übernommen. Auch die Sauberkeit von Lokschuppen und Personal fand Garraways Anerkennung. Dabei sei es nicht einfach gewesen, die Engländer ob der ungewohnten deutschen Maschinen und bei schlechter Versorgungslage mit Kohle gut zu motivieren. Aber, so der Veterenar, es gab Tage, an denen alle Züge pünktlich waren.

Das Soldier Magazine sieht die Dinge völlig anders. Dem Text zu Folge haben die Briten dem deutschen Eisenbahnverkehr auf der Strecke Pünktlichkeit, Ordnung und Zuverlässigkeit gebracht. Die Deutschen hingegen hätten das erst einmal lernen müssen...

Bis in den Herbst 1948 dauerte der Betrieb der Detmold Military Railway, die ihren Schriftstolz auf Tendern und Lokomotiven trug. Dann wurde die Einheit demobilisiert.

Ewers und Löscher wollen die Erinnerung daran nun gemeinsam haben. Der eine spielt mit dem Gedanken, ein Buch zu schreiben, der andere hat im Internet eine Seite zum Thema eingerichtet und einige Texte übersetzt. Beide aber hoffen auf eines: deutsche Augenzeugen. Bisher wissen sie nur von zweien. Aber sie und die Eisenbahnfreunde in England, Schottland und Neuseeland wüssten gern mehr.

@ www.dmr.steamjoe.de

NOTIZEN

Kronenplatz gesperrt

■ **Detmold.** Da der Kronenplatz und der Omnia-Parkplatz als Spielstätten beim Internationalen Straßentheaterfestival benötigt werden, stehen diese Plätze in der Zeit von Mittwoch, 31. Mai, 18 Uhr, bis Dienstag, 6. Juni, 6 Uhr, nicht als Parkplätze zur Verfügung. Dies teilt die Stadt Detmold mit.

Auto geklaut und abgestellt

■ **Detmold.** In der Nacht zum Dienstag drangen Einbrecher in ein Autohaus in der Straße „Am Gelskamp“ ein und stahlen aus der Werkstatt diverse Werkzeuge, einen Monitor, eine Diagnosegerät sowie mehrere Audioanlagen. Anschließend stahlen sie einen Vorführwagen. Das Fahrzeug, einen Peugeot, haben die Täter etwa 300 Meter entfernt in Fahrtrichtung Wittekindstraße wieder abgestellt. Die Mannschaft merkte das nicht, sie war wohl im Geiste schon zu sehr mit ihrer Demobilisierung beschäftigt, mutmaßt Garraway in seinem Buch. Ein nachfolgender Personenzug krachte in die Waggons und hob einige aus den Gleisen.

Zeugen melden sich unter ☎ (05231) 6090 bei der Kripo.

TERMINE

Einkaufszentrum

■ **Detmold-Berlebeck.** Im Bürgerentscheid am 11. Juni geht es um die Frage, ob die Residenz ein Einkaufszentrum am Lustgarten bekommen und die Galerie Hornsches Tor ausgebaut werden soll. Da dieses Thema für die Zukunft Detmolds von besonderer Bedeutung ist, informieren die Berlebecker Sozialdemokraten im Rahmen eines Bürgertreffs über das Projekt. Ratsherr Harald Maltz stellt die Planungen am Freitag, 26. Mai, vor. Alle Interessierten sind dazu auf 19.30 Uhr ins Hotel Kanne eingeladen.

Jesus und das Brot

■ **Detmold.** Der nächste Kleinkindergottesdienst in der Kinderkirche Heilig Kreuz am Schubertplatz findet am Sonntag, 28. Mai, um 10 Uhr statt. mehr als 100 Kinder haben in der vergangenen Woche im Pastoralverbund Detmold ihr Erstkommunionfest gefeiert und ein kleines, unscheinbares Brot gegessen. Nadine Kipp ist eine von ihnen und die Eisenbahnfreunde in England, Schottland und Neuseeland wüssten gern mehr.

Französisch lernen mit Mama und Papa

Kursus „Französisch für Eltern“ startet wieder

■ **Detmold (mah).** Physik oder Chemie? Geschichte oder Geographie? Alternativen, die keine sind, gelernt werden muss beides. Anders sieht es aus mit Latein oder Französisch. Schüler, die jetzt die fünfte oder sechste Klasse eines Gymnasiums besuchen, müssen sich entscheiden. Die Deutsch-Französische Gesellschaft will helfen.

Naturngemäß wirbt die Gesellschaft für Französisch. Denn: „Es gibt eine gravierende Tendenz: Die Sprache wird kaum noch gewählt“, hat Vorsitzender Klaus Stenzel festgestellt. Dozentin Monique Jostameling räumt ein: „Das ist eine schwierige Sprache, keine Frage. Allein die Aussprache, und auch die Grammatik ist schwer. Aber sie ist wichtig, man kann mit ihr einiges bewegen. Denn nicht zuletzt ist Frankreich einer der größten Wirtschaftspartner Deutschlands.“

Klaus Stenzel und Monique Jostameling wissen, dass die



Engagiert für die französische Sprache: Monique Jostameling und Klaus Stenzel.

FOTO: PREUSS

Frage „Französisch oder Latein?“ eine alte Streitfrage ist, doch die Wahl-Detmolderin will die Kinder ermuntern, sich für die lebende statt für die tote Sprache zu entscheiden. Daher spricht sie jetzt die Eltern an und bietet ihnen Kurse, damit sie die neue Sprache parallel zu ihren Kindern lernen können. „So können die Eltern zum Bei-

spiel einfacher Vokabeln abfragen oder ähnliches“, erklärt sie. Die Schüler verlieren vielleicht die Angst vor Französisch, wenn Mama oder Papa es auch lernen müssen. Dabei wird das gleiche Lehrbuch wie in der Schule benutzt, und es gibt auch Hausaufgaben. Einen Kursus dieser Art hat sie bereits angeboten. Fazit, kurz zusammengefasst:

„Es macht Spaß.“ Ganz nebenbei will Stenzel neue Mitglieder für die Deutsch-Französische Gesellschaft gewinnen. Sie ist 1950 vom Detmolder Erich Rathmann gegründet worden und war die erste in NRW.

Reisen und Sprachkurse

„Rathmann hat aus den Erfahrungen des Krieges gelernt – das darf nie wieder vorkommen, du musst was tun“, war seine Maxime“, berichtet Stenzel. Vorträge, Reisen, Sprachkurse bilden das Vereinsprogramm. Und nun eben Kurse für Eltern – damit die Wahl „Französisch oder Latein?“ vielleicht wieder mehr zugunsten des Französischen ausfällt.

Der nächste Kursus startet nach den Sommerferien in den Räumen des Grabbe-Gymnasiums. Informationen erteilt Monique Jostameling, ☎ (05231) 59594.

DAS RADIO LIPPE-LEXIKON

Und wo haben Sie Ihren Sticker hingeklebt? Die Radio Lippe-Sticker-Rallye 2006 läuft – und Sie sind Ihrem Gewinn schon ein ganzes Stück näher, wenn der Sticker am Heck Ihres Autos klebt. Dann heißt es nur noch: anhören, anhalten, abkassieren. Mehr unter www.radiolippe.de.

Das Radio-Lippe-Lexikon, Nr. 100:

„S“ wie Sticker Rallye

www.radiolippe.de

106.6 • 101.0 • 107.4

